

Wochenblatt

für

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Nr. 25.

Sonnabend, den 24. Juni

1911.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Reibholzstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Kottluff entgegen genommen und pro 10spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt. **Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.** Vereinsinserate müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Landwirtschaft wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das **Provolantamt Chemnitz Wiesen- und Feldheu** in guttrocknem Zustande auch von der Wiese weg kauft. Die Anfuhr ist vom Lieferanten und zwar möglichst vormittags zu bewirken, mithin mühte die Ladung der Wagen bereits tags zuvor erfolgen. Heu, welches länger als eine Nacht in verfallenem Zustande auf dem Wagen verbleibt, kann wegen Schwefelbildung nicht abgenommen werden.

Preis nach Vereinbarung.
Reichenbrand und Rabenstein, am 17. Juni 1911.

Die Gemeindevorstände.

Bekanntmachung.

Nachstehende amtschulmannschaftliche Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Rabenstein, Reichenbrand und Kottluff, am 20. Juni 1911.

Die Gemeindevorstände.

Blutlaus betr.

Um einer Ausbreitung der Blutlaus und der dadurch für den Obstbau entstehenden Allgemeingefahr tunlichst vorzubeugen, werden die Besitzer von Obstbäumen innerhalb des amtschulmannschaftlichen Bezirkes — zugleich in ihrem eigenen Interesse — veranlaßt, ungesäumt eine genaue Untersuchung ihrer Obstbäume auf das Vorhandensein dieses Schädlings vorzunehmen bez. vornehmen zu lassen, auch fortgesetzt entsprechende Kontrolle zu üben und eventuell für energische Durchführung von Gegenmaßnahmen unter Beachtung nachstehender Anweisung besorgt zu sein.

Nachlässigkeit dieser Anordnung wird mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Die Ortspolizeibehörden werden gleichzeitig angewiesen, darüber zu wachen, daß seitens der Beteiligten dieser Anordnung nachgegangen wird.

1476A. **Königliche Amtschulmannschaft Chemnitz**, am 16. Juni 1911.

Anleitung zur Vertilgung der Blutlaus.

Die Blutlaus hat einen bläulichen Körper und ist mit einem weichen, wolligen Flaum überzogen, sitzt meist herdenweise an der unteren Seite der Zweige oder am oberen Rande der Astwunden und macht den Eindruck frisch gefallenen Schnees.

Sitzung des Gemeinderates zu Reichenbrand

vom 20. Juni 1911.

- Der Gemeinderat nimmt Kenntnis: a, von dem Protokoll über die am 9. dieses Monats durch den Finanzausschuß vorgenommene Revision der Gemeindefinanzen; b, von dem zwischen dem Bezirksverband der königlichen Amtschulmannschaft Chemnitz und dem Dampfstraßenwalzenbesitzer, C. Waha-Chemnitz abgeschlossenen Vertrage; c, von einem Urteil des königlichen Oberverwaltungsgerichts, Ablehnung einer Anfechtungsklage in Wertzuwachssteuerfachen betr.; d, von einem Schreiben der Firma Köhler in Freiberg, Abhaltung eines Vortrages über Gas und seine Verwendung betr.; e, von der Einladung des Radlerclubs „Blitz“ zu seinem am 25. und 26. dieses Monats stattfindenden 3. Stiftungsfest; f, von einem Aufruf des Vereins zur Beschaffung eines Veteranenheims für das Königreich Sachsen.
- Ein Gemeindegabenerlösesuch findet Berücksichtigung.
- Ein Gesuch um Herabsetzung von Besitzwechselabgaben wird abgewiesen.
- Desgl. ein Gesuch um Herabsetzung von Schleusenbaukostenbeiträgen.
- In Bauverfahren wird ein Dispensationsgesuch befürwortet, dagegen ein Gesuch um Gewährung eines Baukostenbeitrages abgelehnt.
- Ein Antrag auf Einführung der Prüfung der Schornstein-Neubauten wird abgelehnt.
- Wird der Bauauschuß zur Abgabe verbindlicher Erklärungen in dem von der königlichen Amtschulmannschaft anberaumten Termin wegen Übernahme eines Kostenbeitrages für den bei Vornahme des Bahnbrückenbaues gleichzeitig auszuführenden Schleusenbaues ermächtigt.
- Werden die 1910^{er} kommunikalen Rechnungen auf Vorschlag des Finanzausschusses richtig gesprochen.
- In Sparkassensachen erfolgt Richtsprache der 1910^{er} Rechnung.
- Schätzung Zugezogener.
- Wird ein böswilliger Steuerzahler gemahnet.

Rabenstein. Immer näher rücken die Tage v. 8.—10. Juli heran, an denen unsere **Freiw. Feuerwehr, I. Kompagnie** gemeinsam mit den Ortsbewohnern und den von nah und fern herankommenden Kameraden das Fest ihres 50jährigen Bestehens feiern will. Die Kompagnie hat schon seit langer Zeit in aller Stille erfreuliche Vorarbeit geleistet. Männergesangsverein, Doppelquartett, Lyra und der Turnverein haben gern Mithilfe zugesichert, das Fest durch ihre Darbietungen zu verschönern. Der unter dem Vorst. des Herrn Branddirektor E. Großer tätige Festausschuß hat ebenfalls alle Vorbereitungen getroffen, daß die Veranstaltungen an den Festtagen nach menschlicher Voraussetzung alle Beteiligten erfreuen sollen. Der **Rommers** am Sonnabend im „**Weißer Adler**“ wird die Kompagnie mit den Ortsbewohnern zu frühlicher, unterhaltungsreicher Jubelfeier vereinen. Der Sonntag soll nach gemeinsamer **Kirchenparade** — Gott zur Ehr' — den geladenen Gästen und auswärtigen Kameraden Gelegenheit geben, auf dem Festplatze von Köhlers Restaurant sich mit der Jubelwehr zu freuen, den Worten des Festredners, Herrn Pfarrer Weidauer, zu lauschen und in einem Sturmangriff zu sehen,

wie unsere Feuerwehr unablässig bestrebt ist, in Feuernot bereit zu sein — dem Nächsten zur Wehr. Daran wird sich ein Festzug anschließen mit folgender Begleitung: Festzug — Talstraße — Ritterstraße — Chemnitzer Straße, Kurt-Müller-Straße, Gartenstraße, Brauerei und Rittergut Niederrabenstein, Kirchstraße, Poststraße, Limbacher Straße, Grünauer Straße, Burgstraße, Forststraße, Lind. Straße, Antonstraße, Kirchstraße, untere Poststraße, Talstraße, Ritterstraße — Chemnitzer Straße — Weißer Adler.

Nach Auflösung des Festzuges, den 66 Festjungfrauen zieren werden, gibt es Gelegenheit, in beiden Gasthöfen, in Köhlers Restaurant und im Schweizerhaus das Tanzbein zu schwingen. Am Montag früh wird die Kompagnie „gang unter sich“ ein Frühstücksmahl halten, und mit einem Festball Montags für die Kompagnie und die geladenen Gäste wird das Fest hoffentlich einen recht harmonischen Abschluß finden. Beim Festzuge werden sich den geladenen Gästen die Natursehenswürdigkeiten unseres waldbumrauschten Heimatsortes zeigen. Die Teilnehmer sollen aber auch sehen, wie die gesamte Wohnerschaft freudigen Anteil nimmt am Jubelfeste ihrer Feuerwehr, und wie sie die Ehre des Besuchs von ungefähr 2000 wackeren Wehrmännern zu schätzen weiß. **Darum schmücket Häuser und Straßen mit Blumen- und Laubgewinde mit wehenden Bändern und Fahnen, daß sich Rabenstein zeige im vollen Schmuck seiner Schönheit.** Da wird wohl der Hinweis nicht übel gedeutet werden, daß geschmackvoller Anstrich, wie angeputzte Strohpuppen oder ähnliche hinterwäldlerische Dekorationen, wohl die Lachmuskeln reizt, aber sonst dem Schönheitsgefühl unserer Bevölkerung ein wenig rühmliches Zeugnis ausstellt. Glück auf zum frohen Jubelfeste!

Jugendfreundschaft.

Roman von G. v. Schluppenbach.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Tante Anna sitzt immer mit ihrer Arbeit dabei, wenn Herr Hammer uns Stunden gibt. Sie erzählte uns, daß seine junge Frau in der Irrenanstalt ist, nun tut er mir noch mehr leid, der arme Mensch.

Die Stadt prangt jetzt im Winterschmuck; ich kann mich an den Prachtbauten nicht satt sehen; wir besuchten die Ruhmeshalle und die Bildergalerien, oft fehlen mir die Worte, so begeistert bin ich. Und manches Mal sprudle ich über und mache dem Entzückten Luft. „Sachte, sachte, Kind“, sagt Tante Anna, „du bewegst dich nur in Extremen, Lina ist viel ruhiger und verlässlicher.“

Ja, Lina, wer so wie sie sein könnte! Ich bin sehr glücklich, sie hier zu haben; es ist wie ein Stück Heimat. Wenn ich mich allzusehr heimsehne, so gehe ich zu ihr und wir reden von euch Lieben.

Nachmittags fahren wir oft spazieren; es geht dann durch den Tiergarten, der Schlitten fliegt dahin, von Tante Annas Rappen gezogen; wie gern hätte ich dich und die Geschwister neben mir, ihr kennt solche köstliche Fahrt nicht.

Ich danke euch allen für eure Gaben zu Weihnachten und Vätern für die zehn Mark.

Ist das Haus euch nicht zu weit ohne Lina und mich? Tausend Grüße den Geschwistern, euch, lieben Eltern küßt die Hände eure euch unbeschreiblich liebende Tochter Eva.

NS. Lina sagte, ich soll nicht zu viel schreiben, um das Porto zu sparen. Märchen soll Irma aus meinem Märchenbüchern vorlesen, wie ich es früher getan habe. Noch

Die Blutlaus durchsticht die junge Rinde und erzeugt durch ihr Saugen Wucherungen unter der Rinde, die letztere ein gründiges, krebsartiges Aussehen geben.

Zur Vertilgung ist folgendes nötig:

- Starkebefallene Bäume sind am besten abzuhauen und vorsichtig zu entfernen.
- In der Krone befallene Bäume sind zu kürzen, die mit Blutlaus besetzten Stellen aber behutsam abzuschneiden und zu verbrennen.
- Vorbeugend ist auf eine gute Rindenpflege zu sehen, dergestalt, daß Wundränder und Risse am Stamm und an den Ästen ausgeschnitten und mit Baumharz verstrichen werden.
- An weniger stark befallenen Bäumen ist die Blutlaus mit Petroleum, denaturiertem Spiritus oder Fett (Schweinefett) zu vernichten. Es geschieht dies am besten:
 - bei mehrjährigem Holze durch sorgfältiges Abbürsten oder Abpinseln mit Petroleum oder denaturiertem Spiritus,
 - bei jüngeren Holze durch Befüllung der entstandenen Risse mit Fett, nachdem zuvor die lebende Brut zerdrückt worden ist.

Im übrigen wird auf die bei den Gemeindebehörden aushängende Belehrung über die Blutlaus und über deren Bekämpfungsmethode verwiesen.

Wohnungs-Meldebewesen.

Mit Rücksicht auf die am bevorstehenden Quartalswechsel eintretenden **Wohnungsveränderungen** werden der hiesigen Einwohnerstadt hiermit die hauptsächlichsten Bestimmungen der von der königlichen Amtschulmannschaft Chemnitz unterm 27. April 1898 erlassenen Vorschriften über das Einwohner- und Fremdenwesen in Erinnerung gebracht.

Jede Person, welche im **Gemeindebezirke Kottluff** einen **bleibenden Wohnsitz** oder **vorübergehenden Aufenthalt** nimmt, ist verpflichtet, binnen 3 Tagen nach dem Anzuge sich bei der Ortsbehörde unter Vorlegung von Legitimationspapieren anzumelden.

Wohnungswechsel innerhalb des Ortes sind unter Vorlegung des Wohnungsmeldebogens ebenfalls binnen 3 Tagen anzugeben.

Bergzüge aus dem Orte sind noch **vor dem Weggange** zu melden.

Die **Vermieter** und **Quartiergeber** sind in allen Fällen für pünktliche An-, Um-, und Abmeldung mit **verantwortlich**.

Zu widerhandlungen werden bestraft.

Kottluff, am 22. Juni 1911.

Der Gemeindevorstand.

einen besonders innigen Kuss für dich, mein goldenes Muttling, ehe ich den Brief schließe. Dein Eva.

4. Kapitel.

Nach drei Jahren.

Die Zeit floß dahin; drei Jahre haben sich von der Lebensspindel abgesponnen, seit an jenem Weihnachtsabend die Briefe Eva's und Lina's geschrieben wurden. Die dahineilenden Monate haben noch mehr Silberfäden durch das Haar der älteren Leute gezogen, die Sorgenfalten vertieft, aus den Kindern sind Erwachsene geworden, der Jüngling ist zum Mann gereift, der mitten in der Arbeit eines schweren Berufes steht.

Es ist wieder März, das kleine, niedere Haus in der engen Winkelgasse ist noch verwitterter geworden, die verbrauchten Möbel zeigen noch deutlicher Spuren langen Gebrauchs. Es hat sich viel in den drei Jahren geändert, die tiefe Trauerkleidung Klaras und ihrer Mutter verraten, daß sie einen schweren Verlust erlitten haben. Der Stuhl am Schreibtisch, über den sich des Vaters Haupt gebeugt, ist leer geworden, nie mehr sagt die müde, freundliche Stimme: „Nun, Muttling, laß uns ausruhen und mit einander plaudern.“

Der Ernährer der Familie ist nach langem Slechtum gestorben. Man gab ihm während der Krankheit eine kleine Pension; da hieß es noch mehr sparen und sich einschränken. Lina und Alfred schickten der Mutter Geld und mutig nahm Thella Grotenbach den Kampf um die Existenz auf sich; sie tat es im festen Vertrauen auf den, der die Billen kleidet und die Vögel speist. Dank ihrer unermüdeten Arbeit gelang es, das Haus zu erhalten. Die junge Jugendfreundin stand in dieser Zeit der Sorge den Grotenbachs hilfreich zur Seite; Anna Haidek hatte die rechte Art zu geben, ohne zu verlegen. Wahres Christentum läßt uns nicht verzagen; jeden Morgen fühlen wir seinen Segen, jeden Abend lernen wir beten: „Herr bleibe bei uns, stehe uns bei, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.“

Wer aus solch reiner Quelle schöpft, der gewinnt Kraft und Mut, weiter zu leben, weiter zu ringen. Es hieß oft: „Frau Grotenbach hat einen beneidenswerten Charakter, eine Ruhe, die erstaunlich ist.“ Ja, so urteilt die Welt, sie weiß nicht, wie viel es oft kostet, um so weit zu kommen.

Anna Haidek besuchte Grotenbachs einmal mit Karla und Eva, es war schwer zu sagen, wer von ihnen anziehender war, beide waren sehr hübsch und anmutig geworden.

„Liebe Anna“, sagte Frau Grotenbach, „ich fürchte, Eva gewöhnt sich allzusehr an den Luxus bei dir.“

Streichfertige Del- und Lack-Farben, Bronze, Pinsel etc.

empfehlen
Drogerie Siegmars

Fernsprecher 225. **Erich Schulze.**

Zigarren - Zigaretten

Erstklassige Qualitäten. Große Auswahl.

Drogerie Siegmars

Fernsprecher 225. **Erich Schulze.**